

# Leprosorien in Deutschland

## Senden-Venne - Daten zur Geschichte



**Gesellschaft für  
Leprakunde e.V.**

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

<b>Ort</b>	<b>Senden-Venne (NRW)</b>
<b>Name</b>	<b>Leprosenhaus (Belker)</b>
<b>Lage</b>	<b>14 km südwestlich vor der Stadt (Crabus, Belker)</b>
<b>Heute (2020)</b>	<b>St. Johannes-Kirche // Eine Informationstafel zur St. Johannes-Kirche der Gemeinde Senden // Eine Gedenktafel 750 Jahre St. Johannes der Täufer Venne 1249 - 1999 (Henning)</b>
<b>Aktualisiert</b>	<b>Im Mai 2020</b>
<hr/>	
Allgemein	Filiale des Magdalenen Hospitals // Kapelle St. Johannes der Täufer // Flur-, Straßenname: Siegenkamp (Belker)
<hr/>	
1240-er Jahre	Gründung eines Hospitals (Crabus)
1242	Wikbold von Holte schenkt dem Magdalenenhospital in Münster u.a. einen Hof in der Bauerschaft Westendorpe im Kirchspiel Amelsbüren. Auf diesem Hof errichtet der münsterische Magistrat ein Hospital zum Heiligen Johannes dem Täufer "in loco, qui dicitur Vene" (an dem Ort, den man Venne nennt) – so die erste urkundliche Erwähnung der Venne. (Heuer, Pfarramt, Webseite Laurentius, Wiki) // Verwaltung durch die Stadt Münster. (Heuer)
Zw. 1242 u. 1249	Die einschiffige Kirche mit ihren dicken Wänden ist Teil des ältesten Leprosen-hauses der Stadt Münster und stammt aus der Zeit zwischen 1242 und 1249. (Tafelinschrift)
Vor 1249	Der Rat der Stadt Münster und deputierte Provisoren des Magdalenenhospitals entscheiden, ein vom Haupthaus gesondertes Hospital für ansteckende Kranke (im besonderen für Leprakranke) außerhalb der Stadt zu errichten. Da das Magdalenenhaus in Besitzrechte im Kirchspiel Amelsbüren gelangt war, bietet es sich an, dieses Leprosenhaus dort zu lokalisieren. (Heuer)
1249	Der Bau der Kirche wird begonnen und im selben Jahr fertiggestellt und geweiht. (Pfarramt) // Dem Hospital "St. Johannes Baptist" wird das Recht verliehen, die Angehörigen des Hospitals dort zu taufen und zu beerdigen. (Heuer, Pfarramt, Webseite Laurentius) // „Vene in parrochia Amelincburen“; Der Propst von St. Mauritz eximiert als Archidiakon in Amelsbüren im Einvernehmen mit dem dortigen Pastor Lutbert das in Venne gelegene Hospital des hl. Johannes in Bezug auf Taufe und Begräbnis seiner Angehörigen von der Pfarrkirche in Amelsbüren. (Wiki)
1250	Das münsterische Domkapitel übergibt dem Hospital ein Grundstück, um dort Gottesdienst abzuhalten. (Pfarramt, Web Laurentius)
1252	In einer Urkunde wird ein Verkauf eines Hofes an die "Capella in Vene" erwähnt. (Heuer) // Hospital und Kapelle bestehen aus sechs Besitzungen. (Heuer)
Ab 1255	Das Haus wird nicht mehr als Hospital weitergeführt (Crabus)
1255	Die Kirche wird zur Pfarrkirche erhoben. (Tafelinschrift Venne)
1255	Der Rat der Stadt Münster verleiht dem Priester Lutbert die Kapelle St. Johannis in Venne; im gleichen Jahre werden die Häuser zwischen Kannen und Venne in kirchlicher Hinsicht der Kapelle in Venne untergeordnet. (Wiki) // Schöffen und Ratsherren der Stadt Münster übertragen dem Priester Lutbert die Kapelle St. Johannes in der Venne mit dem Recht, den Bewohnern zwischen Haus Kannen und Venne die Sakramente zu spenden. (Heuer)
1290	Die „parrochia Vene“ ist selbständig. (Wiki) // Venne ist als Pfarrei seit 1290 urkundlich bezeugt. (Webseite Laurentius)
Anfang 16. Jh.	Die Gemeinde erhält ein neues Gotteshaus. (Wiki)
16. Jh.	Es gibt keine Aussätzigen mehr. Der ursprüngliche Grundbesitz des Hospitals wird Besitz des Pastorats. Die Bewohner der Häuser sind nun Pächter und Eigenhörige. (Heuer)
1825	Vergrößerung von Fenstern und Portal. (Tafelinschrift)

1885	Anbau eines neugotischen Chorraumes. (Tafelinschrift)
1887	Erweiterung der Kirche um Chor und Sakristei. (Wiki)
1902	Erneute Vergrößerung von Fenstern und Portal. (Tafelinschrift)
1998	Das vermauerte Südportal war vermutlich der Zugang von der heute nicht mehr existierenden Leprosenstation. Von den Holz- oder Fachwerkbauten rund um die Kirche ist heute nichts mehr erhalten (Pfarramt)
1998	Keine Originalurkunde gibt einen Hinweis auf ein Leprahaus. (Heuer)
1999	Gedenktafel 750 Jahre St. Johannes der Täufer Venne 1249 - 1999
2006	Informationstafel zur St. Johannes-Kirche der Gemeinde Senden

---

Literatur	<p>BELKER-VAN DEN HEUVEL, Jürgen: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000</p> <p>CRABUS, Mirko: Beginen, Rosen und Leprose. Lebten Leprakranke im münsterischen Magdalenenhospital?. In: Die Klapper 20, 2012, Seite 8-10</p> <p>Informationsblatt: Die Pfarrkirche St. Johannes Venne. Hrg, Pfarramt St. Johannes, Senden, Dezember 2010 (Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V., Ordner Lepra in Deutschland NRW)</p> <p>HEUER, Bernard: 750 Jahre Venne. Die Geschichte des kleinsten Kirchspiels im Bistum Münster. Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer, Venne. 1998</p> <p>Tafelinschriften an der Kirche in Venne</p> <p>Webseite: St. Laurentius</p> <p>Wikipedia: Genwiki Genealogy, Venne Senden</p>
-----------	--

---